

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 196.

Freitag den 27. August

1852.

3. 454. a (2) Nr. 4798.
N a c h t r a g
zur Concurs-Kundmachung vom 5.
August l. J., 3. 4798.

Nachdem durch die Befegung der zu Folge
Erlasses der k. k. kärntnerischen Steuer-Direc-
tion vom 5. August l. J., 3. 4798, erledigten
Steuer-Inspectorstelle mit 900 Gulden Ge-
halt, eine Inspectorstelle mit 800 fl., und in
weiterer Folge eine Unterinspectorstelle zur Ver-
leihung kommen dürfte, so werden auch die Be-
werber um solche Dienststellen aufgefordert, ihre
Gesuche auf die im erwähnten Erlasse angedeu-
tete Weise bei dieser k. k. Steuerdirection einzu-
bringen.

K. k. Steuerdirection. Klagenfurt am 15.
August 1852.

3. 452. a (3) Nr. 3458/794
Licitations-Kundmachung.

Bei den Gebäuden des k. k. Hauptzoll- und
Gefällen-Oberamtes zu Laibach sind mehrere
Conservations-Arbeiten vorzunehmen, zu deren
Ueberlassung an den Mindestfordernden am 31.
l. M. Vormittag beim Oberamte selbst eine Mi-
nuendo-Licitations-Acte stattfinden wird, zu welcher
die Einladung hiermit mit dem Beisatze ergeht,
daß die Maurerarbeiten mit 78 » 32 kr.
die Zimmermannsarbeiten mit 15 » — »
» Steinmeharbeiten mit 2 » 9 »
» Tischlerarbeiten mit 61 » 17 »
» Schlosserarbeiten mit 3 » 16 »
und die Anstreicherarbeiten mit 72 » — »
veranschlagt sind.

Wird bei der Licitations-Acte ein geringerer oder
wenigstens ein, die obigen Ansätze nicht über-
steigender Anbot erzielt, so wird dem Bestbieten-
den der Bau sogleich überlassen werden, und hat
dieser auch unverzüglich Statt zu finden. Die
Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen
werden.

Vom k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte.
Laibach am 23. August 1852.

3. 451. a (3) Nr. 7704.
K u n d m a c h u n g.

Am 6. September 1852 um 11 Uhr Vor-
mittags wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-
Verwaltung in Laibach, am Schulplaz Haus-
Nr. 297, die in ganz gutem Bauzustande be-
findliche Cameral-Eisgrube in der Stadtscha-
vorstadt hier, für das Verwaltungsjahr 1853,
d. i. für die Zeit vom 1. November 1852 bis
Ende October 1853 und allenfalls auch für das
Verwaltungsjahr 1854 an den Meistbietenden
überlassen werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Bei-
sage eingeladen, daß die Licitationsbedingungen
hieramts eingesehen werden können.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach
am 22. August 1852.

3. 416. a (3)
K u n d m a c h u n g

der zweiten dießjährigen Vertheilung
der Elisabeth Freiin v. Salway'schen
Armenstiftungsinteressen im Betrage
pr. fl. 885 G. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v.
Salway, gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach
23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr
errichteten Armenstiftung, von halb zu halb Jahr,
mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Ver-
wandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter
die wahrhaft bedürftigen und gutge-
sitteten Hausarmen von Adel, wie allen-
falls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen
in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

— Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier
angegebenen Testaments eine Unterstützung aus
dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben,

werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k.
Statthalterei des Herzogthums Krain gerichteten
Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu
vertheilenden Stiftungsinteressenbetrage pr. fl. 885
in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bi-
schofshofe binnen vier Wochen einzureichen, dar-
in ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen,
ihre Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die
allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder
sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und
den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche
nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stif-
tungsinteressen beigebracht haben, so wie die Ver-
wandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine
Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem
Falle aber neue Armuths- und Sittlich-
keitszeugnisse, welche von den betreffenden
Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löb-
lichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, bei-
zubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die
aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder
mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein
Recht auf abermalige Erlangung derselben bei
künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen
begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach, am 6.
August 1852.

3. 1166. (2) Nr. 4118.
E d i c t.

Den unbekannt wo befindlichen Lorenz, Andre,
Maria und Helena Barthol von Hrib wird hiemit
erinnert: Es habe gegen sie Mathias Barthol von
Hrib, unterm 11. August 1852, Nr. 4118, die
Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer
älteren, mittelst Heirathsvertrages vom 30. Octo-
ber 1804 auf der Realität G. Nr. 2 in Hrib inta-
bulirten Erbtheile zu 50 fl., eingebracht, und es sei
Behufs ihrer Vertretung bei der auf den 24. Octo-
ber 1852 angeordneten Tagfahrt Joseph Mikolitsch
von Hrib als Curator bestellt worden, daher sie ent-
weder bis zu diesem Tage selbst zu erscheinen, oder
einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder aber
dem genannten Curator ihre Behelfe an die Hand
zu geben haben, widrigens die Sache mit diesem
der Ordnung gemäß verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reinz am 13. August 1852

3. 1167. (2) Nr. 3938.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinz wird bekannt
gemacht: Es sei mit Bescheide vom 7. August 1852,
Nr. 3928, in die executive Feilbietung der, dem
Herrn Johann Zheleschnik gehörigen, im vormaligen
Herrschaft Reinziger Grundbuche sub Urb. Fol. 713
erscheinenden Realität zu Reinz G. Nr. 48, wegen
dem Herrn Johann Nep. Schlaker schuldigen 1000 fl.
c. s. e. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tag-
fahrt auf den 20. September, die zweite auf den
20. October und die dritte auf den 20. Nov. 1852,
jedesmal um die zehnte Frühstunde im Orte Reinz
mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität
erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schät-
zungswerthe pr. 4130 fl. 20 kr. wird hintangegeben
werden.

Der Grundbuchsextract, die Bedingungen und das
Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen
werden.

K. k. Bezirksgericht Reinz am 7. August 1852.

3. 1168. (2) Nr. 3923.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinz wird hiemit
bekannt gemacht: Es sei mit Bescheide vom 7. August
1852, Nr. 3923, in die Reiteration der, dem
Johann Novak gehörigen, im Grundbuche
der Herrschaft Reinz sub Urb. Fol. 16 erscheinenden
Realität zu Reinz G. Nr. 65, wegen vom Ersteren
Johann Vessel nicht eingehaltenen Bedingungen ge-
williget, und zur Vornahme die einzige Tagfahrt auf
den 18. Sept. 1852, früh 10 Uhr, mit dem Bei-
sage angeordnet worden, daß hiebei die Realität um
jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll
und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen
werden.

K. k. Bezirksgericht Reinz am 17. August 1852.

3. 1172. (2) Nr. 3114.
E d i c t.

Die mit Edict vom 12. Mai 1852, Nr. 2378,
bestimmten Tagfahrten zur executive Feilbietung
der, dem Lucas Lauriz gehörigen Realität G. Nr. 41
in Reinz, wegen dem Anton Moschel von Planina
schuldigen 200 fl. c. s. e., wurden mit Bescheide
vom 21. Juni 1852, Nr. 3114, auf den 13.
September, 16. October und 15. November 1852,
unter dem Anhang des obigen Edictes, mit Bei-
behaltung der Stunde und des Ortes, übertragen.

K. k. Bezirksgericht Reinz am 21. Juni 1852.

3. 1170. (2) Nr. 3828.
E d i c t.

Da bei der auf den 30. Juli 1852 bestimmten
Tagfahrt zur executive Feilbietung der, dem Jacob
Hönlmann von Hrib bei Rosenthal gehörigen, im
Weingebirge Vergaindol gelegenen, im Grundbuche
des vorbestandenen Gutes Semitsch sub Curr. Nr. 533,
Berg-Nr. 287 und 286 1/2 vorkommenden, gerichtlich
auf 1275 fl. geschätzten drei Weingärten sammt Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden, kein Kauflustiger erschienen
ist, so hat es bei der zweiten, auf den 30.
August d. J. angeordneten Tagfahrt sein Ver-
bleiben.

K. k. Bez. Gericht Röttling am 31. Juli 1852.

3. 1171. (2) Nr. 4212.
E d i c t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edicte vom
11. Juni l. J., 3. 3034, wird bekannt gemacht:
Es seien über Anlangen der Herrschaft Thurnamhart
de praes. 19 d. M., 3. 4212, die auf den 14.
September und 14. October l. J. anberaumten Feil-
bietungen bezüglich der, dem Executen gehörigen Halb-
hube, bis auf weiteres Anlangen sistirt worden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 20. August 1852.
Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

3. 1174. (2) Nr. 2711.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt
gemacht:

Es habe Vincenz Turt von Weirelsburg wider
Herrn Benjamin Ritter v. Föderanberg, dann die
Herrn und Fräulein: Franz, Anton, Friedrich, Eduard,
Maria, Aloisia, Amalia und Constantia, dann Bas-
gottwill Ritter v. Föderanberg, als Erben nach Frau
Maria v. Föderanberg aus Pösendorf, wegen einer
Forderung von 40 fl. c. s. e., die Klage eingebracht,
worüber die Tagfahrt auf den 29. Sept. d. J.,
um 9 Uhr Vormittags, bestimmt worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Mit-
geklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre
Gefahr und Kosten den Herrn Friedrich Potratz von
Sittich als Curator aufgestellt, mit welchem obiger
Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichts-
ordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Mitgeklagten mit dem Bei-
sage erinnert, daß sie zur angeordneten Tagfahrt
persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator
ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern
Sachwalter aufzustellen, diesem Gerichte namhaft zu
machen, und überhaupt in Allem gerichtsbordnungs-
mäßig einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen
ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

Sittich am 20. Juni 1852.

3. 1173. (2) Nr. 7900.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte I. Section wird
bekannt gegeben, daß am 9. und 23. Sept. d. J.,
jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der Polana-
vorstadt Hs. Nr. 26, die öffentliche Versteigerung
von Fahrnissen und Effecten, im Schätzungswerthe
von 11 fl. 35 kr., Statt finden wird.

Wovon an Kauflustige mit dem Anhang die
Verständigung geschieht, daß die zu veräußernden
Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder
über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch
unter demselben werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach I. Section am 19.
August 1852.

3. 1175. (2) Nr. 3649.
E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird allgemein
bekannt gemacht, daß in der Executionssache des
Georg Kump von Rahendorf, gegen Math. Diabusa
von Nesselthal, wegen schuldigen 500 fl. c. s. e.,
mit Bescheid vom Heutigen, die executive Feilbietung
der, dem Executen gehörigen zwei Weingärten, als:

jenes im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 221 vorkommend, sammt Wiese im Neubruche zu Straßenberg, im gerichtl. Schätzungswerthe pr. 140 fl., dann jenes im selben Grundbuche sub Tom. 28, Fol. 64 1/2 vorkommend, sammt Stall in Straßenberg, im gerichtl. Schätzungswerthe pr. 170 fl., bewilliget, und hiezu der 24. September, 25. October und 26. November d. J., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr mit dem Beifolge angeordnet wurden, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagfagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Schätzung, Extract und Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Tschernembl am 22. August 1852.

B. 1157. (3) Ad Nr. 4220.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hr. Mathias Dollenz von Wippach, als Bevollmächtigter des Joseph Hauptmann von Idria, in die executive Teilbietung der dem Franz Widrich von Losche gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 3 Mai 1852, B. 2364, auf 175 fl. bewerteten und im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Rectf. Fol. 48 1/2, Rectf. B. 18 1/2, Nr. 4 vorkommenden Acker-Realität braida na tuki, wegen dem Executionsführer schuldigen 185 fl. 54 3/4 kr. Capital und 17 fl. 42 3/4 kr. an Interesse, gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 30. September, dann den 30. October und den 30. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beifolge angeordnet, daß obige Teilbietungsobjecte bei der letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts erhoben werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach den 28. Juli 1852.

B. 969. (12)

B. 1159. (2)

Freie Licitation

Des sogenannten Pfeilerhofes zu Hausmannstätten bei Graz in Steiermark.

In Folge Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz ddo. 11. August 1852, B. 10391, wird der sogenannte Pfeilerhof zu Hausmannstätten bei Graz in Steiermark öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird im Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Graz, Neugasse, Nr. 165 abgehalten, und ist hiezu der 29. September, 10 Uhr Vormittags, anberaumt.

Die Realität selbst besteht aus einem sehr eleganten, im modernen Style gebauten Schloßchen, sammt Garten, Parkanlagen und allen Wirthschaftsgebäuden, auf einer Anhöhe gelegen, mit weiter Fernsicht über das durch die Eisenbahn durchschnittene Grazerfeld und die untersteirischen Gebirge. An Grundstücken befinden sich dabei: ungefähr 53 Joch verschiedener Cultursgattung, worunter auch ein kleiner Weingarten.

Sollte die ganze Realität nicht an Mann gebracht werden, so würde der Pfeilerhof sammt einem Grundcomplexe von ungefähr 40 Joch besonders feilgeboten.

Der Ausrufspreis ist im ersten Falle 18000 fl. C. M., im letzten Falle 14000 fl. C. M.; die Ablösung des Fundus instructus, der Fehung, der Einrichtung bleibt einem besonderen Uebereinkommen vorbehalten.

Vor der Licitation wird der Erlag eines 10% Radiums des Ausrufspreises erheischt, auch muß die Hälfte des Erlösespreisess alsogleich im Baren, Staatspapieren im Coursverthe, oder in Sparcassbücheln der steiermärkischen Sparcasse erlegt werden. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder brieflich über die Licitationsbedingungen, die Ablösung der Fehnisse, und sonstigen Umstände Herr Dr. Ignaz Voß, Advocat in Graz, im Franzenssthor Nr. 17, wo auch die Grundbucheextracte und Catasterbögen zur Einsicht bereit liegen.

Graz am 11. August 1852.

B. 1161. (3)

Aufnahme eines Jägers.

Bei der Herrschaft Duino im Küstenlande wird ein Jäger und zugleich Waldhüter, mit dem Jahresgehälte von 180 fl. und freier Wohnung, aufgenommen. Bewerber um diesen Dienstposten haben sich bei der Herrschafts-Verwaltung zu melden, und vorzüglich über eine gute Moralität und über ihre bisherige Verwendung gehörig auszuweisen.

B. 1185.

Bei dem Gute Wördl in Unterkrain ist die Stelle eines Kastners, mit welcher der Gehalt von 180 fl. nebst angemessenem Deputate verbunden ist, erledigt.

Bewerber, ledigen Standes, mögen sich schriftlich oder persönlich bis zum 15. September 1852 an die Güter-Verwaltung zu Nassensfuß wenden.

Kundmachung.

Die von **Er. k. k. apost. Majestät** allergnädigst bewilligte große **Geld-Lotterie zur Gründung eines**

Militär-Hospitals zu Carlsbad

bietet den Theilnehmern

in **44,364 Treffern 4 Gewinn-Donationen in Conv. Münze von Gulden 18560, 70350, 118250, 83440** mit einer

Hauptgewinnsumme pr. Gulden **290,600** in Conventions-Münze dar.

Daraus sind folgende Treffer in Conventions-Münze gebildet:

Gulden **60,000, 12,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000** etc. etc. Diese enthalten:

600	Stück	fürstl.	Windischgrätz Rose	oder fl.	12000	in C. Münze,
400	"	gräfl.	Waldstein Rose	" "	8000	detto
300	"	fürstl.	Windischgrätz Rose	" "	6000	detto
1000	"	kaiserl.	Münz-Ducaten in Gold	" "	5000	detto
200	"	gräfl.	Waldstein Rose	" "	4000	detto
100	"	gräfl.	Waldstein Rose	" "	2000	detto
100	"	fürstl.	Windischgrätz Rose	" "	2000	detto
500	"	österr.	Silberthaler	" "	1000	detto

Der geringste gezogene Treffer eines Gold-Prämienlooses beträgt **15 fl. Conv. Münze.**

Der Besitz von 4 Rosen gewährt 2 sichere Gewinne.

Die ausgezeichnete Eintheilung der Gesamtgewinne dieser Lotterie ist im Spielplane ersichtlich, und wird gewiß Jedermann als höchst einladend zur Theilnahme erscheinen.

Die Ziehungen dieser Lotterie (als einzig in diesem Jahre bestehende) erfolgen am **16. und 18. December d. J.**

Wien am 18. Juli 1852.

D. Zimmer & Comp.

In **P a i b a c h** sind Rose zu haben, bei **Seeger & Grill**, „zum Chinesen.“